

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 19 (1870)

Rubrik: Berner-Chronik : die Jahre 1867 und 1868

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner=Chronik.

(Fortsetzung.)

Die Jahre 1867 und 1868. *)

Von

F. Lauterburg, Pfarrer.



1867.

Januar 1. Gesamtzahl der 1866 im Kanton Gebornen: 16,809, der Gestorbenen: 10,953. Inbegriffen sind 943 Todtgeborene.

6.* Nationalrathswahl im Gmmenthal unentschieden (Fürspr. Bühlmann 2939, alt Großr. Niem 2051 St.). Nachwahl den 13.* Niem gewählt mit 4663 von 7971 Stimmen.

8. In Thun stirbt Oberstl. J. J. Anechtenhofer (geb. 1. Jan. 1790), Erbauer der „Bellevue“ daselbst (1832), Mitgründer der Dampfschiffahrt auf dem Thunersee (1834; s. Chron. z. 9. März 1865).

*) Zu der Chronik von **1866** im vorigen Jahrgang des B. T. wolle man nachtragen:

Juli 1. Der „Pilger aus Bern“ nimmt seinen Anfang.

Dez. 8. In Burgdorf Constituirung des Vereins bernischer Gymnasiallehrer.

Die Sternchen bei den Daten bezeichnen Sonntage.

Januar.

10. Gründung des „Vereins der Liberalen“ in Bern.
 12. Konferenz schweizerischer Erziehungsdirektionen in Olten, von derjenigen des Kantons Bern ausgeschrieben, behufs Einführung eines Bilderwerks für den Anschauungsunterricht in den untern Schulen.
 - 13.* Versammlung in Zäziwyl zur Berathung, was gegen die Brantweinpest zu thun sei. Durch diese Versammlung wurde der Anstoß zu vielen ähnlichen in den verschiedensten Theilen des Kantons gegeben. Eine große Delegirtenversammlung trat den 7. Juli in Bern zusammen und beschloß, die Regierung um zweckentsprechende gesetzliche Maßnahmen anzugehen; das Zäziwylkomite wurde zum Centralkomite der bestehenden Mäßigkeitsvereine ernannt und mit Erstellung von Statuten für einen Centralverein beauftragt. Siehe unten beim 23. Dez.
- Eine ausgestopfte Gorillafamilie wird in Bern als niegesehene Neuigkeit gezeigt.
18. In Bern stirbt, 65 J. alt, Prof. Dr. Herm. Demme, als Operator von großem Ruf.
 28. — Februar 2. Großer Rath.

Dekret betreffend die B e t h e i l i g u n g an den Eisenbahnen im Jura. Diese Frage war bereits in Volksversammlungen (namentlich den 20. Januar in Münsingen im Sinne des Nicht eintretens) lebhaft besprochen worden. Die Verhandlungen des Großen Rathes erschienen dann, stenographisch getreu, in einer Separat- ausgabe (8^o, 376 Seiten). Für Nicht eintreten waren 71, für Eintreten 153 Stimmen, und zwar wurde der Kommissionsentwurf gegenüber dem regierungsräthlichen zur Grundlage genommen. Schließlich erfolgte die Genehmigung des Dekrets mit 137 gegen 87 Stimmen. Hiernach ist die Erstellung der Jurabahnen dem Privatbau zu überlassen; der Staat übernimmt in Aktien a. für die Stammlinie Biel-Sonceboz-Dachselden 4,500,000 Fr.,

Januar.

b. für Sonceboz-Convers 1,700,000 Fr., c. für Bruntrut-Delle 750,000 Fr., alles unter gewissen sichernden Bedingungen und insofern, als innert 4 Jahren eine mit den nöthigen Mitteln ausgestattete Ausführungsgesellschaft sich bilde.

Februar 10.* In Bern stirbt Prof. Karl Adolf von Morlot. Er war 1819 geboren. Dem archäologischen Museum in Bern bestimmte er seine schöne Sammlung von Alterthümern, dem anatom. Museum in Basel seinen Kopf.

17.* 24ste Jahresfeier des bern. = prot. = kirchl. Hilfsvereins.*) Gesamteinnahme im Jahr 1866 (die des Frauen-Vereins mitgerechnet): 35,338 Fr., davon an Liebesgaben aus dem Kanton Bern etwas zu 12,000 Franken.

März.

7. In Bern stirbt Emanuel Ludwig, get. 6. Febr. 1791, 1813—21 Pfarrer in Frutigen, 1821—31 Pfarrer in Messen, seither am Münster zu Bern, ein besonders durch seine Thätigkeit im Armenwesen hochverdienter Mann; s. den bei Haller erschienenen Nekrolog, theilweise abgedruckt im Int.=Bl. vom 7. und 8. Apr. 1867.

— In Bern bildet sich ein „Kreditschuhverein,“ welcher gegen schlechte Zahler mit einem sogen. „schwarzen Buche“ sich waffnet.

18. — 23. Großer Rath.

Angenommen die Gesetze über das Vermessungswesen (in der offiz. Gesetzesammlung von 1867, Seite 21 ff., steht beharrlich als Kuriosität zu lesen: „Kadaster“), den Zinsfuß der Hypothekarkasse und die Aufhebung einzelner Bestimmungen des Tarifs in Straßachen. — Die Mahnung von Steiner betreffend Erlassung eines Gesetzes über Emission von Bankscheinen erheblich erklärt. — Der Brandassuranzanstalt die Aufnahme eines Anleihe von 500,000 Fr., rückzahlbar bis 1870, bewilligt.

*) Der Jahresbericht nennt unrichtig den 17. März.

März.

In erster Berathung waren die Gesetze über das Steuerwesen in den Gemeinden, die Erweiterung der Rettungsanstalten, die hypothek. Einschreibungen im Jura, den Giftverkauf, die Abänderung von § 7 des Sekundarschulgesetzes.

19. In Bern stirbt, 72 J. alt, Friedr. Ludw. von E ffinger = J e n n e r, langjähriger Gemeindepräsident seiner Vaterstadt.
22. In Bern stirbt Karl Brunner, geb. 1796, 1821—62 Prof. der Chemie, ein eifriger Beförderer des Schulwesens in seiner Vaterstadt, als Dilettant im Zeichnen und Malen sehr bedeutend.
- 24.* In der Emmenmatt wird ein gemeinnütziger Verein für den Amtsbezirk Signau gegründet.
25. In Bern stirbt Prof. Theod. H e r m a n n, 50 J. alt, Sohn und Nachfolger des am 20. Juni 1861 verst. Prof. Hermann.
31. In Delsberg bildet sich ein den Amtsbezirk umfassender landwirthschaftlicher Verein, als Zweigverein der jurassischen landwirthschaftl. Gesellschaft.

April.

2. Versammlung in Bern zur Wiedereinführung von Pferdemärkten daselbst.

3. Bürgergemeinde in Bern.

Käufe und Verkäufe etc. An † von E ffingers Stelle in den Bürger Rath gewählt (bis Ende 1871): von Wattenwyl von Dießbach. Ins Bürgerrecht aufgenommen (Pfistern): Musiklehrer Aug. Thiele aus Sachsen-Weimar.

12. Einwohnergemeinde in Bern.

Passation der Armengutsrechnung von 1866 (Vermögen 9031 Fr.) — Anzeige, daß die Regierung von dem Rechte der Bestätigung des P o l i z e i i n s p e k t o r s abstehe. — Errichtung einer neuen provisorischen Klasse in der L ä n g g a ß s c h u l e (bis zur Erstellung eines Schulhauses im Sulgenbach). — Die G y p s m ü h l e an der Matte um 105,000 Fr. gekauft. — R e o r g a n i s a t i o n des B a u w e s e n s (Bauinspektor bis 5000 Fr., Stadtbaumeister und Stadtgenieur bis je 3000 Fr., Sekretär,

April.

zugleich Raffier, bis 2400 Fr., Adjunkt bis 2400 Fr. Besoldung). — Bericht über die Wasserversorgungssangelegenheit. Dieselbe wird als Communal Sache erklärt, der Gemeinderath eingeladen, mit der Gaselquellengesellschaft auf Grundlage eines Angebotes von 550,000 bis 580,000 Fr. loco Sottibuch weiter zu unterhandeln (Antrag Brunner), und zwar mit Beförderung (Antrag Wurstemberger) — mit ungefähr $\frac{2}{3}$ gegen $\frac{1}{3}$ Stimmenmehr. — Nachkredite für eine Straßenkorrektur und die Instandsetzung des Christoffelplatzes. —

- 28.* Großrathswahl in Bern, ob. Gem., für den demissionirenden Dr. Schneider. Gewählt: Oberstl. von Sinner mit 635 St. (Bankdirektor Muralt 436 St.).
30. Gründung des evangelisch-theologischen Predigervereins.

Mai.

— Der „Courrier du Jura“ geht über in den „Independant“, und der „Vignoble“ von Neuenstadt verschmelzt sich mit dem „Commerce“ von Genf.

3. 4. In Langenthal Jahresfest der schweizerischen Studentenverbindung „Helvetia.“
7. In Bern stirbt Anton Baud, seit 1832 katholischer Pfarrer daselbst. Er war 1805 in Chene bei Genf geboren. Ohne seine Energie und Ausdauer wäre der Bau der kathol. Kirche in Bern nie in so großartiger Weise zu Stande gekommen.
- 19.* — 21. Blumenausstellung des bern. Gärtnervereins in der Cavalleriekaserne.

27. — 29. Großer Rath.

Für die neue kleine Narbrücke zu Narberg 40,000 Fr. bewilligt. — Genehmigung des Kaufvertrages und Bauvertrages mit der Bernerbaugesellschaft betreffend Erstellung eines Kantonalbankgebäudes an der Bundesgasse. — Die Kantonalbank wird ermächtigt, ihr Kapital um höchstens 2 Millionen Fr. zu erhöhen. —

Mai.

Die Baurechnung der Staatsbahn pro 1865 (und theilweise pro 1864) genehmigt. — Für provisorische Anstellung eines Lehres zur Ertheilung theoretischen Unterrichts an den bernischen Militär-Anstalten wird ein jährl. Kredit von 2000 Fr. bewilligt. — Beitritt zum Konfödate über die Freizügigkeit der patentirten Geometer und das Vermessungswesen auf 6 Jahre. — Nachkredite von 42,250 Fr. genehmigt. — In erste Berathung gezogen u. A. das Gesetz über die Erweiterung der Rettungsanstalten für verwahrloste Kinder (die Armen-erziehungsanstalten in Narwangen und Ruggisberg in Rettungsanstalten verwandelt, die Schülerklasse in Thorberg aufgehoben); ferner das Dekret betreffend Vermin-derung der katholischen Feiertage etc. etc. Wahlen: Präsident des Großen Rathes: Brunner, Fürsprech; Vizepräsident: Stämpfli; Statthalter: Fürsprech Hofler. Regierungspräsident: Scherz (im 2. Scrutinium mit 100 Stimmen; Kurz 90 Stimmen). —

— In Langenthal wird eine Leihkasse gegründet.

Juni 16. Jahresversammlung des bern. Vereins für Handel und Industrie in Thun; 40—50 Anwesende.

23.* Einweihung des neuen, prächtigen Schulhauses in Koppigen.

28. 29. Kantonaless Knabenturnfest in Bern (Wylerfeld); 1376 Theilnehmer.

30.* Jahresfest des bern. histor. Vereins in Münchenbuchsee.

Juli 1. In Biel erscheinen als neues Blatt die „Bernser Nachrichten.“

1. — 25. Bundesversammlung.

Wahlen: Im N.-K. Präsident: Stehlin (Basel), Vizepräsident: Kaiser (Solothurn). Im St.-K. Präsident: Blumer (Glarus), Vizepräsident: Aepli (St. Gallen). — Geschäftsbericht (der B.-K. wird eingeladen, auf Beseitigung der erschwerenden Bedingungen zur Verheirathung bedacht zu sein, der allzuausgedehnten Verbreitung von fremden Silberscheidemünzen entgegenzuwirken etc.) — Abänderung des Heimathlosen- und Auslieferungsgesetzes. — Der N.-K. stimmt dem Beschluß des St.-K. bei hinsichtlich der Annahme

Juli.

des metrischen Maß- und Gewichtsystems (Chronik von 1866, Dez.) — Gesetz über Herabsetzung der Telegraphentaxen (von 1 Fr. auf 50 Rp.) — In Betreff der diplomatischen Vertretung im Auslande die Beibehaltung der vier Gesandtschaftsposten in Frankreich, Italien, Oesterreich und Preußen ausgesprochen. — Vertrag mit Belgien zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigenthums. — Für Umänderung von Artilleriematerial (Ersetzung der Raketenbatterien durch Vierpfünderkanonenbatterien) 110,000 Fr. bewilligt. — Gesetz über Vereinfachung der Zollformalitäten für Transitgüter; der Einfuhrzoll auf Stahl demjenigen auf Eisen gleichgestellt. — Für Ausführung der Juragewässerkorrektur nach dem Plane La Nicca im Sinn des Gutachtens der bundesrätlichen Experten vom 8. Juni 1863 fünf Millionen Fr. bewilligt. — Zur Entschädigung der durch die Rinderpest (resp. durch die „Keule“) zu Verlust gekommenen Viehbesitzer in St. Gallen und Graubünden 8000 Franken bewilligt. — Nachtragskredite von über 324,000 Fr. genehmigt (167,405 Fr. allein für die Pariser Ausstellung; im Ganzen sind für letztere 367,000 Fr. bewilligt worden!) — Für Erweiterung des Telegraphennetzes 500,000 Fr. bewilligt. — Gesetz betr. Unterhaltung des Linthwerks (im St.-R.) — In die nachgesuchte Zwangskonzession des thurgauischen Seethalbahnkomites für Bau und Betrieb der Linie Romanshorn-Konstanz im St.-R. der Zeit nicht eingetreten, im N.-R. verschoben. — Konzessionsverlängerung für Ebnat-Wyl um 1 Jahr. — Die Petition des schweizerischen Auswanderungsvereins um Aufstellung eidgenössischen Agenten in Havre, Newyork und Buenos-Ayres und um Erlassung eines einheitlichen Gesetzes über das Auswanderungswesen abgewiesen. — Endliche Erledigung des Rekurses der Kinder Guez-Perey zu Gunsten derselben, seit Jahren ein Traktandum der Bundesversammlung, besonders pikant geworden durch Dr. Rochers bezügliches Pamphlet. — Motion Joos für jährlich zu publizierende statistische Aufnahmen, die Auswanderung betreffend, vom National-Rath dem B.-R. überwiesen. — Motion Friedrich für Veröffentlichung des Protokolls der gesetzgebenden Rätthe im N.-R. angenommen. — Der Antrag des B.-R. betr. die Lebensversicherung der eidgen. Beamten und Angestellten zu neuer Prüfung zurückgewiesen; desgleichen das Gesetz betr. Abänderung des Bundesstrafrechts (entstanden aus einer Motion Hä-

Julii.

berlins vom 21. Juli 1865). — In Betreff des B u n =
des verfassung = Revisions = Modus (Gesetz über
Anwendung und Ausführung von Art. 113 der Bundes=
verfassung) noch keine Einigung der Rätthe. — In den
Antrag auf Aenderung des bisherigen Systems der P o r =
t o f r e i h e i t durch Aushingabe von Freimarken zur
Zeit nicht eingetreten. —

4. In Ostegg bei Interlaken stirbt General H a h n ;
s. das dießjährige Taschenbuch, S. 1 ff.

7.* Einweihung der neuen Orgel in Oberbipp.

9. 10. Kirchliche Kantonsynode in Bern.

Predigt: Pfarrer Dieß in Pieterlen. — Generalbe=
richt: Pfarrer Hirsbrunner in Kerzers. — Geschäfts=
bericht des Synodalausschusses. — Die Petition der
ökonomischen Gesellschaft von Laupen um Aufhebung des
L a u p e n = I n s t i t u t s wird abgewiesen. —
Reglement für die Prüfung der Predigtamt =
k a n d i d a t e n (Aufhebung der 1854 eingeführten Tren=
nung in 2 durch den Zeitraum eines Jahres geschiedene
Prüfungen, eine rein wissenschaftliche und eine vor=
herrschend praktische). — Totalrevision der erst 1861
aufgestellten O r d n u n g des kirchlichen R e l i =
g i o n s u n t e r r i c h t s beschlossen. — Das von der
Kultuskommission vorgelegte, auf 3 Jahrgänge vertheilte
L e k t i o n a r i u m wird genehmigt (ist aber gegenwärtig,
Nov. 1869, noch nicht gedruckt und versendet!) — Es wird
beschlossen, die öffentliche Anschuldigung des Ed. Lang=
hans, die Kantonsynode habe gegen ihn „falsches Zeug=
niß“ abgelegt (!), sei keiner Antwort zu würdigen. —
Die möglichst baldige Behandlung des Kirchengesetz=
Entwurfes wird dem Präsidium des Großen Rathes
empfohlen (s. unten im Nov. d. J.) —

21.* Einweihung des Wengidenkmals in Wengi b. B.

28.* Eine Versammlung in Bern beschließt Gründung
eines kantonalen Vereins der „W i n k e l r i e d =
s t i f t u n g.“

August 1. Eröffnung der neu gegründeten Handwerker=
und Gewerbschule in Biel.

4.* Gründung eines allgemeinen Arbeitervereins
für die Stadt Bern.

August.

9. 10. Versammlung des kantonalen Forstvereins in Burgdorf.
12. Aus der eidg. Telegraphenwerkstätte zu Bern geht der 2000ste Telegraphenapparat hervor.
14. 28ste Jahresfeier der bern. Bibel- und Missionsgesellschaft. Einnahmen der erstern an Liebesgaben 1197 Fr., der letztern 9047 Fr., (ohne die Halbbakenkollekte).
15. 36stes Jahresfest der evang. Gesellschaft.
- 18.* Kantonalen Schwingfest zu Unspunnen.
„ Gesangfest des jurassischen Sängerbundes in Gorgemont.
24. 25.* 26. Generalversammlung des eidgen. Unteroffiziersvereins in Bern.
29. „Solennität“ in Bern.
31. Jahresversammlung des bern. Sek.-Lehrervereins in Hofwyl. Lesebuchfrage.

Sept. 1. — 11. In Bern erste schweiz. Milchproduktenausstellung, veranstaltet durch den alpwirthschaftl. Verein. Damit verbunden eine Blumen-Ausstellung des bernischen Gärtnervereins und eine Verloosung von land-, forst- und hauswirthschaftlichen Werkzeugen und Geräthen durch die ökonomische Gesellschaft.

2. — 4. Großer Rath.

Gesetz betr. Sicherstellung der richterlichen Depositen-gelder, sowie der Baarschaften und Geldwerthe aus Massaverwaltungen. — Dekret betr. Aufhebung und Ersetzung der bestehenden Vorschriften über den Giftverkauf. — Gesetz über Erweiterung der Rettungsanstalten (s. oben S. 338). — Gesetz über das Steuerwesen in den Gemeinden. — Gesetz betr. Abänderung des § 7 des Sek.-Schulgesetzes vom 26. Juni 1856 (Staatsbeiträge an Sekundarschulgebäude gleich denen an Primarschulgebäude). — Das Kapital der Kantonalbank von 3½ auf 6 Mill. Fr. erhöht, die

September.

- Kantonalbank zu Aufnahme eines Anleihe von 2½ Mill. Fr. ermächtigt, der Beschluß des Gr. R. vom 28. Mai d. J. aufgehoben (s. oben S. 337). — Gesetz betr. Verminderung der kath. Feiertage im Jura. — Das sog. alte Inselfornhaus um 118,000 Fr. verkauft. — Genehmigung der Uebereinkunft mit Freiburg, Solothurn, Waadt und Neuenburg betr. die Juragewässerkorrektur. — Nachkredite von über 160,000 Fr. bewilligt (95,000 Fr. für Herstellung der durch Wasser- verheerung beschädigten Straßen).
4. Eine japanesische Gesandtschaft trifft in Bern ein.
- Gründung einer Volksbank in Münster.
23. In Langnan stirbt der Literat und Volksdichter Nikl. Krähnbühl (Louise Mayenthal).
25. Der Kantonal-Pastoralverein versammelt sich in Burgdorf. Traktandum: Die Resultate der theol. Wissenschaft und das geistl. Amt. Das Referat von Pfr. Nil sammt dem Eröffnungsworte von Dekan Walthier wurde gedruckt.
28. Einweihung des neuen Schulhauses in der Lorraine bei Bern.
- „ In Sorvillier verzehrt eine Feuersbrunst 7 Häuser.
29. Fritz Mueggsegger verläßt Morgens halb 1 Uhr Thun, wandert über Schwarzenegg nach Schangnau, über den Brienzergrat nach Brienz, dann nach Meiringen, über die große Scheideck nach Grindelwald, über die kleine nach Lauterbrunnen, endlich über Interlaken, Reifigen, Spiez zurück nach Thun, wo er Abends 11 Uhr 45 Min. eintrifft.
- Okt. 2. 19te Jahresversammlung der Société d'émulation du Jura in St. Immer.
12. Verschmelzung der „Neuen Berner-Schulzeitung“ und des „Berner-Schulfreund“ in Ein Blatt, das unter dem Titel „Berner Schulblatt“ von 1868 an erschien.

Oktober.

12. In Gümliigen Konstituierung eines bernischen Kreditvereins für Auswanderer.

13.* Einweihung des neuen Schulhauses in Midau.

28. In Bern 3te Jahresversammlung des Schutzaufsichtsvereins für entlassene Sträflinge.

Nov. 9. In Bern stirbt, 66 J. alt, alt Oberrichter Karl Bizius, ein um's öffentliche Wohl und gemeinnützige Interessen vielverdienter Mann.

— Versammlung der Freunde der Homöopathie in Herzogenbuchsee. Gründung des „Dorfdoktors.“

14. Jahresversammlung der kant. gemeinnützigen Gesellschaft in Herzogenbuchsee. Rütimeyer: über die Dienstbotenfrage; Bühler: über Volksliteratur.

15. Hochschulfeier. Wild: über Föhn und Eiszeit. Den 2ten Preis für Lösung der hist. Preisfrage erhielt K. Nebi, philos., den 1sten für Lösung der geologischen Theophil Studer, med. — Die Hochschule zählt 262 Studierende. —

17. Hauptvers. des Kantonal-Offiziersvereins in Bern.

18. — 30. Großer Rath.

Ordentliches Budget pro 1868 (Steuererhöhung um $\frac{4}{10}$ 0/00; Bericht von der Regierung verlangt über die Finanzlage des Kantons auf Antrag Steiners; die Einnahmen bei einer direkten Steuer von $1\frac{8}{10}$ 0/00 veranschlagt auf 6,142,083 Fr., die Ausgaben auf ungefähr ebensoviel). Außerordtl. Budget pro 1868 (an die Zurückzahlung des Zweimillionen-Anlehens von 1863 werden 229,442 Fr. in Rechnung genommen). Budget der Statsbahn pro 1868 (Einnahmen 1,079,900 Fr., Ausgaben 763,550 Fr. — Wahlen: zu Ständeräthen: 1) Seßler, 2) Gust. König; in die Staatswirtschaftskommission (für Dr. Tücher): Moschard (mie 99 Stimmen im 2. Wahlgang; Kaiser 96 Stimmen). — Die Concession für die Eisenbahn Pruntrut-Delle bis Ende 1869 verlängert. — Gesetz über

November.

Abänderung des Art. 47 des Hochschulgesetzes von 1834 (Ermächtigung an den Reg.-Rath, die Besoldungen bis auf jährliche 10,000 Fr. aufzubessern). — In der sog. „Lehrschwestern“-Frage wird nach ztägiger Diskussion in erster Berathung mit 128 gegen 76 Stimmen entschieden, daß Personen, welche einem religiösen Orden angehören, nicht dürfen als Primarlehrer oder Lehrerinnen patentirt oder angestellt werden. In der Kantonschulfrage will die Regierung den auf mehr als 1 Million Fr. veranschlagten Bau eines Kantonschulgebäudes auf der großen Schanze unter Bedingung gewisser finanzieller Leistungen seitens der Gem. Bern, dagegen die Mehrheit der Grobrathskommission einstweilige Rückweisung dieses Antrags und vorherige Revision des Kantonschulgesetzes im Sinne der Abtrennung der untern Klassen von der Kantonschule (in Uebereinstimmung mit der weit überwiegenden Mehrheit einer sehr ansehnlichen Versammlung, welche den 3. Nov.* in Herzogenbuchsee getagt hatte, aber im Gegensatz zum Memorial der Kantonschulkommission). Zuletzt einigte man sich auf Verschiebung der Baufrage und Beauftragung der Regierung zu nochmaliger beförderlicher Prüfung der ganzen Angelegenheit. — Die Banknotenfrage betreffend (s. Chronik vom Juli 1866) wird nach dem Antrage der Kommissionmehrheit mit 110 Stimmen nach zweitägiger Debatte beschlossen, für die Kantonalbank kein Monopol zu freiren (entgegen dem Antrag der Minderheit — Sam. Steiner — wofür 80 Stimmen), sondern nur bestimmte gesetzliche Vorschriften betreffend die Banknotenemission aufzustellen. — Salzlieferungsverträge. — Erheblich erklärt die Anzüge von Bahler betreffend Erlaß eines neuen Jagdgesetzes, und von v. Büren betreffend Interpretation des § 168 des Strafgesetzbuches in dem Sinne, daß daselbst unter „Polizeibehörde“ sowohl die Staats- als die Ortspolizeibehörde zu verstehen sei. — Auf eine Interpellation (d. v. Wattenwyl's gibt der Justizdirektor die Auskunft, daß das von der Synode vor 1½ Jahren übermittelte Kirchengesetz im Laufe des nächsten Monats dem Regierungsrath werde zur Berathung vorgelegt werden. (Es ist aber bis gegenwärtig, Nov. 1869, noch nicht vorberathen worden!) — In erste Berathung genommen das Expropriationsgesetz und das Gesetz über Abänderung von § 6 des Militärsteuergesetzes. —

18. Als Organ der Friedens- und Freiheitsliga fangen

November.

in Bern an wöchentlich einmal zu erscheinen „die Vereinigten Staaten von Europa.“

20. Jahresversammlung des kant. Kunstvereins in Bern.

25. In Bern stirbt Georg Em. Ludwig Ziegler, geb. 14. Nov. 1807, Besitzer der Bellevue am Fuß des Gurten, der sein großes Vermögen hauptsächlich zur Gründung eines Spitals für arme, wohlbeleumdete Einwohner der Gemeinde Bern bestimmte. Dieser Spital wurde den 10. Mai 1869 in der Bellevue mit 30 Betten eröffnet. Siehe über den großherzigen Stifter den „Pilger aus Bern“ vom 17. Jan. 1868.

„ Der in Thun versammelte „kirchliche Reformverein“ spricht sich für Beseitigung und Nichtersekung des apostolischen Glaubensbekenntnisses aus! Uebrigens hatte sich bereits unterm 28. Jan. die „theologisch-kirchliche Gesellschaft“ dahin geeinigt, es sei dieses Glaubensbekenntniß im Katechismus durch ein anderes zu ersetzen.

Dez. 1. In Bern stirbt Mikl. Senn, Zeichnungslehrer an der Real- und burgerl., nachmals städtischen Mädchenschule seit Gründung dieser Anstalten, vielleicht der populärste Lehrer der Stadt, ein Meister in seinem Fache, durch seinen Charakter und seine vielseitige Tüchtigkeit allbeliebt. Er war geb. in Buchs (St. Gallen) 16. Mai 1797.

2. — 21. Bundesversammlung.

Wahlen: Bundespräsident: Dubs (Zürich), Vicepräsident: Welte (Aargau). Bundesgerichts-Präsident: Blumer (Glarus), Vicepräsident: Carlin (Bern) im 3. Wahlgang mit 84 von 120 Stimmen. In den Bundesrath gewählt (für den demissionirenden Fornerod): Rüffy (Waadt), ins Bundesgericht für (Rüffy): Ceresole (Waadt) im 2. Wahlgang mit 77 von 143 Stimmen. — Gesetz betreffend die Begehren um Revision der Bundesverfassung. — Gesetz betreffend Bekleidung und

Dezember.

Ausrüstung der Landwehr (dieselbe ist den Kantonen überlassen innerhalb einiger uniformistischer Bestimmungen). — Gesetz betreffend Einführung eines neuen Exercierreglements (durch die Hinterladungswaffen nöthig geworden). — Gesetz betr. einige Abänderungen in der Bekleidung und Ausrüstung des Bundesheeres (Abschaffung der Spauletten; statt Käppi, Helm oder Hut eine „leichtere Kopfbedeckung“). — Gesetz betreffend den telegr. Verkehr im Innern der Schweiz. — Postvertrag mit den Ver. Staaten von Nordamerika (der einfache Brief — 15 Gramme — 80 Rp.) — Verträge zwischen den Bodensee-Uferstaaten betreffend eine internationale Schifffahrts- und Hafenordnung. — Gesetz über die Unterhaltung des Linthwerks. — Fristverlängerung für die Bahn Bruntrut-Delle. — Genehmigung der neuen Verfassung von Obwalden mit einigen Vorbehalten. — Der Bundesrath wird zur Konzession der Ligne d'Italie unter gewissen Bedingungen ermächtigt. — Beschluß betreffend Hebung der schweizerischen Pferdezucht (der Bundesrath beantragt Ankauf von Zuchtpferden, die Kommission will aber — und so auch die Bundesversammlung — vorgängige Verhandlungen mit den Kantonen und Vereinen). — Budget pro 1868 (20,812,700 Fr. Einnahmen, beinahe gleichviel Ausgaben). — Nachtragskredite von über 497,000 Fr. (90,000 Fr. für das Danaidenfaß der Thunerfaserne vom St.-N. nicht bewilligt, bis nähere Berichte vorliegen). — Im N.-N. Interpellation des B.-N. durch einige 20 Mitglieder wegen selbstständiger Beantwortung der Einladung zu einer von Frankreich behufs Regelung der römischen Frage angeregten Konferenz; die Auskunft befriedigt. — Im N.-N. die Motion Kaiser und Richonnet (Rückkehr zu der frühern Art der Geldanweisungen, Briefsäcke statt Cartons) erheblich erklärt.

4. Bürgergemeinde in Bern.

Ins Bürgerrecht aufgenommen: Die Brüder Pfr. Abr. Ab. Gerster und Karl Ludwig Gerster von Twann (Mohren); Lehrer Jak. Lütshg von Mollis (Mezgern); Joh. Gugger, Weinhändler, von Buchholterberg (Zimmerleuten); Sebast. Sedelmeyer, Bierwirth, von Genf (Pfistern). — In den Bürger Rath gewählt: Die bisch. H. Prof. v. Fellenberg, v. Fischer-Manuel, Gruber-Mesmer, Oberr. Hebler, Gem.-R. Henzi, v. May von Ursellen, Thormann-Bursterberger; ferner (an die Stelle

Dezember.

der demiss. G. G. Ed. v. Wattenwyl, Wildholz und Hünerwadel): Notar Simon-Bourgeois, Fürspr. Zeerleder (bis Ende 1871), Banquier Bondeli (bis Ende 1869). — Besoldungserhöhung für den Unterförster des 3. Reviers von 800 auf 1000 Fr. — Für die Realschule sammt Elementarschule 7000 Fr. votirt. —

12. Eröffnung der Gewerbehalle in Bern.

14. Einwohnergemeinde in Bern.

Wahlen: Zu Gem.-Räthen die bish. G. G. Gerber, Dr. Müller, Courant, Wenger, Thormann, v. Mutach; ferner: Banquier v. Fischer-Bondeli und Fetscherin-Mis (letzterer für den demiss. Grn. Balsiger mit 378 St.; Baumeister Probst 334 St.). — In der Wasserversorgungsangelegenheit werden die Anträge des Gem.-Rathes (Uebernahme um 550,000 Fr. von der Gaselquellen-Gesellschaft und Durchführung der ganzen Sache durch die Gemeinde) mit 649 gegen 64 Stimmen angenommen. Der Gem.-Rath erhält die Ermächtigung zur Aufnahme eines Anlehens von höchstens 1,300,000 Fr. — Nachkredite von 37,361 Fr. bewilligt (Stadtschule 8000, Abzugskanäle 3000, Stadterweiterungspläne 13,000, Bauliches 13,361 Fr.). — Rechnung pro 1866 passirt (Defizit 13,557 Fr.). — Das Polizeidienerkorps von 12 auf 16 Mann vermehrt (jährl. Mehrausgabe bei 3800 Fr.). — Zur Einrichtung eines Gemeindelazareths im Herrenstock zu Weyermannshaus 18,500 Fr. bewilligt (Gesamteinrichtungskosten 37,000 Fr.). — Dem Armenverein ein Vorschuss von 6000 Fr. gemacht. — Der Beleuchtungsrath auf's Brückfeld ausgedehnt. — Erklärung der Erbschaftsannahme gegenüber dem Testament des Herrn Ziegler (s. oben 25. Nov.). — Besoldungserhöhungen (Chef, Hauptleute etc. des Brandkorps, Polizeiinspektor, Lehrerinnen an der städtischen Mädchenschule.). — Je eine neue Klasse errichtet an der Matten-, Vorraine-, Länggass- und Neuengassschule, an letztern beiden provisorisch. — 11,000 Fr. bewilligt um das Vorraineschulhaus mit Brunnwasser zu versehen. — 14,500 Fr. bewilligt für den Bauplatz eines neuen Schulhauses im Sulgenbach (für den Marzies-, Sulgenbach- und Holligenbezirk. — Budget pro 1868 (über 291,000 Fr. Defizit). — Zellanlage. —

23. Eröffnung einer Speiseanstalt in Bern.

Dezember.

Solche Anstalten wurden auch anderwärts im Kanton fast gleichzeitig ins Leben gerufen, und es geschah dieß im Zusammenhang mit den durch die Bänzlierversammlung (s. oben 13. Januar) angeregten Bestrebungen.

1868.

Januar 1. Gesamtzahl der 1867 im Kanton Gebornen: 16,879, der Gestorbenen 11,209. Inbegriffen sind 911 Todtgeborene.

„ Der „schweiz. Generalanzeiger,“ früher in Altstätten, erscheint nun in Bern.

3. 4. Schulsynode in Bern.

Verwaltungsbericht. Besoldungsfrage (Berichterstatter Rüegg; Minimum 600 Fr., von 5 zu 5 Jahren je 100 Fr. mehr bis zu 900 Fr.). Kantonschulfrage (Berichterstatter Egger); Behandlung auf eine außerordentliche Sitzung verschoben. Mängel im Primarschulwesen und Mittel zur Abhülfe (Referent Antenen). Obligatorische Einführung des Turnens zur weiteren Untersuchung der Vorstehererschaft überwiesen. Wahl der Vorstehererschaft (Bankpräf. Stämpfli für Lehner und Schulinspektor Fromatgeat für Ammann, sonst die bisherigen; Präsident: Rüegg). —

8. Einweihung des neuen Sekundarschulgebäudes in Herzogenbuchsee.

12.* Großrathswahl in Bern, obere Gemeinde, für von Graffenried. Gewählt: alt N.-N. Sahli mit 539 St. (Lindt, Apotheker, 477 St.).

18. In Thun stirbt Chr. Eman. Jaggi; geb. 1794 in Morsee; studirte in Bern die Rechte, praktizirte

Januar.

dann als Notar und Prokurator in Thun, wurde Oberrichter, Reg.=Statth. von Interlaken, Mitglied des Großen Rathes, 1845 Landammann, in der 46ger Periode nochmals Oberrichter, privatisirte nachher in Thun.

24. In Bern stirbt der Professor der Geschichte, Dr. Karl Hagen.

Februar 14. In Belp stirbt Bend. Straub, gewes. Reg.=Rath und Gerichtspräsident, 81 Jahre alt.

War 1831 an der Münsingerversammlung Führer der Sestigerliberalen, Verfassungsrath, Großrath, Gerichtspräsident von Sestigen in der 30ger Periode, 1850 Präsident der Leuenmattversammlung, dann Regierungsrath, als welcher er 1851 zurücktrat. 1851 nahm er eine Wahl in den Nationalrath noch an, sonst wollte er keine politische Rolle mehr spielen. Die Stelle als Mitglied der Inselverwaltung bekleidete er lange Jahre bis zu seinem Tode. Im Militär wurde er 1833 Oberstlieutenant, 1837 nahm er seine Entlassung, bekleidete aber bis 1846 noch die Stelle eines Großrichters im kantonalen Dienst. Ein Mann von seltenem Verstand, dessen natürliche Gaben den Mangel an wissenschaftlichen Studien zu decken wußten; der letzte hervorragende Mann der alten Garde aus den 30ger Jahren.

März 2. — 14. Großer Rath.

Die Eröffnungsrede des Präsidenten (Brunner) empfiehlt das Referendum. — Gesetz über Abänderung des § 6 des Militärsteuergesetzes vom 9. Mai 1863 — Gesetz betr. die Ertheilung von Primarunterricht an den öffentlichen Schulen durch Angehörige religiöser Orden (angenommen mit 134 gegen 50 Stimmen). — **Staatsverwaltungsbericht** pro 1866. Von angenommenen Anträgen der Staatswirthschaftskommission notiren wir folgende: 1) Das Niederlassungsgesetz ist mit der Bundesbestimmung über freie Niederlassung aller Schweizer im Gebiete der Eidgenossenschaft in Uebereinstimmung zu bringen; 2) über die erheblich erklärten Anzüge betreffend Ausführung von Ziffer 4 des § 6 der Verfassung — **Volksabstimmungen** — sind demnächst Vorlagen zu bringen; 3) die Sammlung alter Medaillen (Werth 12,000 Fr.) ist wo möglich zu liquidiren; 4) Anleihen und Vorschüsse in Entsumpfungss=

März.

sachen dürfen zusammen 1 Mill. Fr. nicht übersteigen (der Reg.-Rath wollte das Dekret vom 22. März 1855 nur auf Anleihen beziehen); 5) die Entsumpfungsgesellschaften sollen zu rechtzeitiger Rückzahlung und Verzinsung der erhaltenen Vorschüsse angehalten werden; 6) in Betreff rückständiger Gemeinderrechnungen sind die nöthigen Verfügungen zu treffen; 7) es ist zu untersuchen, ob nicht der Jura 2 Schulinspektorate haben sollte; 8) bei Luxusbauten im Schulwesen ist nicht das Maximum des Staatsbeitrags von 10 % zu verabreichen; 9) der jeweilige Rektor der Hochschule hat über deren Gang einläßlicher als bisher zu berichten; 10) die Schleusen in Thun sind zu beseitigen; 11) im Medizinalwesen ist mehr Freiheit zu gewähren; 12) über die Verwendung des Staatsbeitrags von 40,000 Fr. an die Waldau und über die Leistungen dieser Anstalt ist ein jährlicher Bericht zu verlangen; 13) für die Neubauten der Militär-Anstalten ist ein Arealplan aufzunehmen; 14) die Untersuchungsgefangenen sind von den Verurtheilten zu scheiden; 15) Polizeibußen sind strenger einzutreiben, Strafurtheile pünktlicher zu vollziehen. Der Antrag der St.-W.-Kommission, die Kirchensynode in Betreff des Religionsunterrichts am Seminar zu Münchenbuchsee um eine Interpretation ihres Beschlusses vom 19. Juni 1866 anzugehen, wird mit 95 gegen 71, derjenige des Hrn. von Büren, Vorsorge zu treffen, daß jener Religionsunterricht nicht im Widerspruch mit der hl. Schrift und der Lehre der Kirche ertheilt werde, mit 100 gegen 68 St. abgewiesen. — Genehmigung der **Staatsrechnung** pro 1866. Defizit über 860,000 Fr.; angenommen die Anträge auf Berichterstattung in nächster Session, wie die Defizite von 1865, 1866 und 1867 zu decken seien, und auf Abschließung eines Vertrages mit der Kantonalbank betreffend Creditertheilung an die Staatskasse. — Der Gemeinde Bern wird für die Bedürfnisse ihrer Wasserversorgung das Expropriationsrecht eingeräumt. — Dekret über die Ausführung der Juragewässerkorrektur mit 170 gegen 2 Stimmen angenommen. Eine wesentlich fördernde Vorberathung hatte den 16., 17. und 18. Dez. 1867 in Abgeordnetenversammlungen zu Ins, Atdau und Lyß stattgefunden. Das betheiligte Grundeigenthum soll $\frac{2}{3}$, der Staat $\frac{1}{3}$ der Kosten tragen, welche nach Abzug des Bundesbeitrags von 4,340,000 Fr. verbleiben. Für die ersten 2 Baujahre wird der Reg.-Rath zu einem Anleihen von 2 Mill. Fr. ermächtigt. — **Straßennefrage.** Anträge: 1) des Reg.-Raths, ein Anleihen von 3 Mill. Fr. aufzunehmen

März.

zur Vollendung des Straßennezes nach dem im März 1865 genehmigten Tableau; 2) der Straßennez-Kommission, das Anleihen auf $3\frac{1}{2}$ Mill. festzusetzen; 3) der Staatswirthschaftskommission, die Frage, wie die nöthige Summe zu beschaffen sei, zu verschieben, pro 1868 den Budgetansatz von 80,000 Fr. um 170,000 Fr. zu erhöhen. Das Anleihen wird mit 122 gegen 71 St. verworfen und hierauf nach Königs Antrag beschlossen, es seien von 1869 an während 10 Jahren jährlich 350,000 Fr. zum angegebenen Zwecke in's Budget aufzunehmen und wenn nöthig durch Steuererhöhung einzubringen. — Interpretation des Art. 168 des Strafgesetzbuches (f. 1867, Novemberfikung). — In erster Berathung angenommen die Gesetze über Organisation des Landjägerkorps, Stempelgebühr für Viehscheine, Thierarzneischule, Konkordatsentwurf betreffend die Heirathen von Schweizern im In- und Ausland. — Nachtragskredite (11,450 Fr.).

15.* 25ste Jahresfeier des bernischen prot.=kirchl. Hilfsvereins. Gesamteinnahme i. J. 1867 (die des Frauenvereins inbegriffen): 32,329 Fr. 20 Rpn.

30. Eröffnung des „Dienstfrauen“=Instituts in Bern.

31./1. April. In Limpach stirbt Pfarrer Ludwig Müller von Bosingen, geb. in Wattwyl 1793, Helfer in Burgdorf 1821—38, seither Pfarrer in Limpach; er war der Gründer des kantonalen Gesangbildungsvereins, dem er bis 1838 vorstand.

April 1. Bürgergemeinde in Bern.

Zu Burgern angenommen: Heinr. Glättli, Hafner, von Bonstetten (Zürich) — Schmieden; Jak. Mänger, Gypfer, von Wohlen — Mittlenlöwen; Carl Ludwig Kirchhoff, Musikalienhändler, von Havelberg (Preußen) — Pfistern; zusammen 17 Köpfe. Käufe und Verkäufe. Besoldungserhöhungen.

8. Gesanggottesdienst in Bern (Passion), der erste in seiner Art.

April.

15. Einwohnergemeinde in Bern.

Passation der allg. Armengutsrechnung von 1867. — Abänderung des Remunerationsmodus für die Gemeinderäthe (bisher 140 Fr. jährlich, mit Abzug von 3 Fr. für jede Absenz; künftighin 3 Fr. per Sitzung). — Ausdehnung des Beleuchtungsrayons nach dem Altenberg und Rabenthal. — An der Postgasschule eine neue Knabenklasse für einen Unterlehrer, an der Staldenschule eine neue gemischte Klasse für eine Lehrerin, an der Lorraineschule eine neue gemischte Klasse für einen Unterlehrer errichtet. — Uebernahme der (bisher vom Armenverein geführten) **Armenpflege** durch die Gemeinde auf 1. Jan. 1869 und infolge dessen Erhöhung der Gemeindetelle um $\frac{1}{10}$ ‰. — Der Antrag des Gem.-Raths auf Abschaffung der Messen mit 276 gegen 211 Stimmen verworfen. — Die Anzüge von Hrn. Wurstemberger betr. den Verkauf der Wasserkräfte an der Matte, von Bäcker Schürch, eine Tabaksteuer einzuführen, von Fürspr. Beck, die Gemeindeversammlungen an Sonntagen abzuhalten, mit grossem Mehr verworfen. — Eine ständige Steuerkommission (Präsident und 4 Mitgl. mit 6jähriger Amtsdauer) zur Besorgung des Steuerwesens zu ernennen beschlossen. — Genehmigung des Steuer-Organisations-Reglements (Einzieher für die Grund- und Kapitalsteuer 2500 Fr., Einzieher für die Einkommensteuer 1800 bis 2500 Fr. Befoldung). —

- 19.* Gründung eines kantonalen Bureaulistenvereins in Münsingen. Zweck: Hebung der Mitglieder in wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Beziehung und auch in Betreff der materiellen Stellung.
- 26.* Arbeiterversammlung in der Kavalleriekaserne zu Bern. Bei 1000 Mann anwesend. Beschlossen, alle Arbeitervereine der Stadt in einen Centralverband zu sammeln zur Ermittlung und Förderung der Interessen des Arbeiterstandes.
27. Die Museumsgesellschaft beschliesst mit 153 gegen 1 St., im Laufe des Jahres 1869 die Räumlichkeiten des neuen Museums in Miethe zu nehmen.

April.

27. In Dachselden konstituiert sich ein jurassischer Lehrerverein als Sektion des Lehrervereins der franz. Schweiz.

Mat 4. Eröffnung der von Hrn. Pfarrer Appenzeller Ende 1867 angeregten Anstalt für schwach-sinnige Kinder auf dem Wyler.

20. Eine Feuersbrunst in Rütli b. Büren, gegen Mittag ausbrechend, verzehrt 58 Firsten, nämlich 35 Wohnhäuser, 4 Wohnstöcke, 19 Speicher und Ofenhäuser.

10. und 21. Genehmigung der Statuten der Krankenkasse der Gemeinde Bern für Einwohner beiderlei Geschlechts.

25. — 29. Großer Rath.

Wahlen: Präsident — Stämpfli; Vicepräsident — Brunner; Statthalter — Hofer. Regierungspräsident: Weber. — Nach Steiners Antrag wird (mit 60 gegen 31 St.) beschlossen, eine besondere Kommission habe in der Banknotenfrage bis 30. Juni einen Gesetzesentwurf der Regierung entgegenzunehmen, sonst dann einen selbstständigen auszuarbeiten. — Gesetz über Branntweinfabrikation, 1ste Berathung. Der Reg.-Rath will eine fixe Patentgebühr, die Kommission eine Brenngebühr von 20 Rp. per Maaß; mit 99 gegen 48 St. werden 10 Rp. per Maaß beschlossen. Art. 9 wird an den Reg.-Rath zurückgewiesen behufs der Aufnahme verschiedener Bestimmungen, welche nicht in die Vollziehungsverordnung, sondern ins Gesetz selber gehören; dieß veranlaßt die Verschiebung der weitem Berathung des Gesetzes. — Das von der Regierung beantragte Anleihen von 2½ Mill. Fr. für die Hypothekarkasse wird nach Antrag der St.-W.-Kommission mit 122 gegen 80 St. verworfen. — Der Gesetzesentwurf der bezüglichen Kommission (Anzug Moschard etc., Dez. 1866) betr. Aufhebung des Privilegiums der Steuerfreiheit für die Einlagen in die Hypothekarkasse in 1ster Berathung mit 132 gegen 33 St. angenommen, entgegen dem Antrag der Regierung. — An die Korrektur der Grindelwald-Interlaken-Straße 74,000 Fr. bewilligt. — Drei Parzellen Pfundwald in Guttwyl um

Ma i.

18,025 Fr. verkauft. — Die Aufhebung der Ausbeutung von Dachschiefeln am Niesen wegen mangelnden Absatzes grundsätzlich beschlossen. — Die Besoldung des kathol. Pfarrers in Bern nach dem Antrag der Minderheit der Staatswirthschaftskommission auf 2600 Fr. (statt 2800 Fr.) erhöht. — Zur Erweiterung der Waldau wird das Neuhausgut um 36,000 Fr. gekauft. — Die Sammlung von 559 goldenen und silbernen Medaillen auf der Kantonskassa wird um den Metallwerth von 14,311 Fr. verkauft (s. oben S. 349).

30. In Bern stirbt Architekt Theod. Beerleder.

Er war 1818 geboren. Zur Ausbildung in seinem Beruf machte er verschiedene größere Reisen; zweimal war er in Egypten und im gelobten Lande, von wo er eine Menge interessanter Zeichnungen und Skizzen zurückbrachte. Eines seiner bedeutendsten Werke war die Restauration des Schlosses Oberhofen. Nach seinem Willen sind von der Erbschaft 20,000 Fr. bestimmt worden für 8 steinerne, 8' hohe Statuen an der Façade des neuen Museums, die von H. Dorer ausgeführt werden, nämlich: Adr. von Gubenberg, Hans von Hallwyl, Schulth. Nägeli, Maler Manuel, Chronikschreiber Frickhardt, Benner Sam. Frisching, Haller der Große, Schulth. Steiger. Andere 20,000 Fr. wurden — im Sinne des Verstorbenen — von seiner Schwester zur Dotation einer Kunsthalle geschenkt.

Juni 8. Eröffnung der türkischen Bäder (Pension und Kuranstalt von Jul. Staub) in Wabern bei Bern.

— Der gemeinnützige Verein von Interlaken errichtet dem 1853 verst. Oberförster Kasthofer (s. B.=T. 1856, S. 274) einen Gedenkstein am südöstlichen Abhang des Rügen.

20. 21.* 22. 3tes eidg. Blechmusikfest zu Bern. Die ersten waren zu Solothurn und Lausanne.

21.* Jahresversammlung des historischen Vereins in Biel.

21. — Aug. 2. Schweizerische Kunstausstellung in Bern.

Juni.

27. Jahresversammlung des bern. Sekundarlehrervereins in Hofwyl. Hr. Hirsbrunner: Verhältniß der alten Sprachen zur modernen Bildung. Helfer Gerber: Kantonschulfrage (s. oben S. 344) Die Versammlung spricht sich mit Mehrheit für Beibehaltung des status quo aus.

28.* — 4. Juli: Kantonal-Schützenfest in Biel.

" In Orpund werden 27 Wohnhäuser und einige Nebengebäude ein Raub der Flammen.

30. — 1. Juli. Kirchl. Kantonsynode in Bern.

Predigt: Pfr. Bernard in Bern. — Generalbericht: Pfr. Gerber in Spiez. — Bericht des Syn.-Aussschusses (Zürich betreibt die Erstellung eines schweizer. Militär-gefangbuches). — Wahlen: Präsident: Rüetschi (bish.), Vicepräsident: D. v. Büren; in den Syn.-Aussschuß alle bisherigen (v. Wattenwyl, Bernard, Wyß, Müller, Dähler; Güder, Walther, Hopf, Ringier, Immer). — Ordnung des kirchl. Religionsunterrichts (das Minimum der Unterweisungszeit auf 1 Jahr reduziert). — Auf Antrag der B.-Syn. Büren und Nidau eine Eingabe an den Gr. Rath beschlossen: derselbe möge erkennen, daß durch das neue Strafgesetzbuch an den Pflichten und Befugnissen der K.-Vorstände nichts geändert sei. Gesuch an die Regierung um Anstellung eines protest. Pfarrers in Delsberg (es wurde endlich entsprochen!).

Juli 3. Erstes Concert auf dem elektrischen Klavier der H. H. Leuenberger u. Comp. aus Sumiswald im Stadttheater zu Bern. Den 10. folgte das erste elektr. Orgelconcert in der heil. Geist-Kirche. — Gleichzeitig fanden eben solche Concerte statt im Magazin des Hrn. Heller auf einem durch Hrn. Hipp in Neuenburg hergestellten elektr. Klavier und Orchestrion.

4. Eine vom Bundesrath einberufene Konferenz von 21 Kantonen in Bern spricht sich mit 15 gegen 3 St. für ein allgemeines Obligationenrecht aus und ladet den B.-R. ein, einen bezügl. Entwurf auszuarbeiten.

Julii.

4. Die bernische mediz.=chirurgische Kantonalgesellschaft ist in Spiez versammelt.
- 5.* Einweihung der drei neuen Kirchenglocken in Wimmis.
6. — 25. Bundesversammlung.

Wahlen: im N.=R. Präsident: Kaiser (Solothurn), Vicepräsident: Muchonnet (Waadt) im 4. Skrut. mit 48 St. (Bonderweid hatte 34 Stimmen). Im St.=R. Präsident: Aeppli (St. Gallen), Vicepräsident: Borel (Neuenburg). — Geschäftsbericht des Bundesraths und Bundesgerichts und Staatsrechnung pro 1867 (unter den angenommenen Postulaten notiren wir bloß die Kompetenzertheilung an den Bundesrath, den Auslieferungsvertrag mit Belgien zu künden, wenn keine genügende Erklärung besserer Vollziehung gegeben werde; ferner die Mahnung an Tessin, Waadt und Wallis, das Gesetz über Einbürgerung der Heimathlosen von 1850 spätestens bis 1. Jan. 1870 zu vollziehen). — Postvertrag mit den deutschen Staaten (einfach frankirter Brief — 15 Gramme — 25 Rpn; Geldanweisungen ermöglicht bis zu 187 $\frac{1}{2}$ Fr. oder 50 Thlr.) und den Niederlanden (einf. frank. Brief — 15 Gramme — 30 Rpn.). — Postvertrag mit Oesterreich (fast wörtlich gleich demjenigen mit den deutschen Staaten). — Vertrag mit Oesterreich betr. Gränzregulirung bet Finstermünz. — Erklärung zwischen der Schweiz und dem Kirchenstaate betr. gegenseitige Gleichstellung in Verkehrsverhältnissen mit den meistbegünstigten Nationen. — Fakultative Einführung des metrischen Maaßes und Gewichtes neben dem jetzigen System. — Aufnahme einer Statistik der schweiz. Eisenbahnen. — Die Petition der H. Ott, Wurstemberger zc. für Erweiterung der Bundescompetenz in Eisenbahnsachen (Ueberwachung der Betriebs= und Anschlußverhältnisse) und eine Revision des Gesetzes von 1852 in diesem Sinn empfehlend dem B.=R. überwiesen. — Concession für die Linien Romanshorn=Konstanz und Convers=Jurabahn; Concessionsabänderungen betr. die Franko=Suiffe. — Genehmigung der abgeänderten Verfassungsartikel von Baselstadt, Solothurn und Schaffhausen. — Die Petition des Handels= und Gewerbevereins von Glarus um eine einheitliche Gesetzgebung im Hausir=, Konkurs=, Betreibungs= und Niederlassungs=

Julii.

wesen dem Bundesrath überwiesen. — Petition Heußer 2c. für Freigebung des Hausirhandels unter Vorbehalt polizeilicher Vorschriften abgewiesen. — Beschluß betr. Hebung der schweiz. Pferdezuucht (Ankauf von engl. Halbblutpferden; s. Dezbr. 1867). — Motion Joos, Bundesbestimmungen zum Schutze der Fabrikinder zu erlassen (z. B. in Bezug auf das Eintrittsalter, die Arbeitszeit 2c.) erheblich erklärt. — Bericht des Bundesraths betreffend die Verwendung des 12-Mill.-Anlehens (für Gewehränderung). — Commissionsbericht über die Wasserleitung auf der Thunerallmend (die Leitung der Mühlemattquellen misslungen; die Quellen auf dem Homberg durch eine Gesellschaft zum Kauf angeboten; der B.-R. soll darüber Bericht erstatten; s. Dez.-Sitzung). — Nachtragskredite von circa 330,000 Fr. genehmigt (für die ThunerKaserne wiederum 137,776 Fr.). — Abgewiesen die Rekurse von 18 jurassischen Großräthen gegen den Beschluß des bern. Großen Rathes betreffend die Lehrschwestern, und von 14 desgl. gegen den Beschluß desgl. betreffend die Verminderung der kath. Feiertage (s. oben S. 342 u. 349). — Zu den noch schwebenden Traktanden gehört die Concession der Tessinerbahnen, (s. unten im Dezbr.). —

7. ff. Im Stadttheater zu Bern außerordentliche Leistungen chinesischer Tausendkünstler; Niedergewesenes!

19.* Einweihung der reparirten Orgel in der franz. Kirche zu Bern durch ein Concert von R. Locher.

25. 26.* 27. Kantonalturnfest in Thun.

August 8. 9.* Jahresversammlung des bern. Kantonalforstvereins in Ins.

17. In Langnau stirbt, 84 J. alt, Magdal. Gerber, erwähnenswerth dadurch, daß sie über 60 Jahre lang in der Familie Gerber, Kupferschmieds, gedient hat.

17. 18. Schulsynode in Bern.

Ummann: Verhältniß von Schule und Kirche. — Kantonschulfrage; die Anträge der Majorität des Vorstandes (Beibehaltung des Status quo für

August.

einstweilen), von Hrn. Egger in einer eigenen Broschüre verfochten, werden mit 55 gegen 32 Stimmen angenommen.

18. — 21. Fünfzigjähriges Jubiläum des Zofingervereins in Zofingen.

23.* In St. Antoni wird die neue Orgel eingeweiht, welche aus der früher im Münster befindlichen kleinen erstellt worden war, wozu eine edle Bernerin eine schöne Gabe in Geld und und Hr. R. L. den Ertrag eines Orgelconcertes gesteuert hatte.

26. 29ste Jahresfeier der bern. Bibel- und Missionsgesellschaft in der Nydeckkirche. Einnahmen der erstern 7214 Fr., an Geschenken und Beiträgen bloß 664 Fr., Einnahmen der letztern 12,027 Fr. (die Halbbakenkollekte betrug etwa 28,900 Fr., die Steuern für Udapi und Hongkong, wofür eigene Vereine in Bern bestehen, 5260 Fr.).

27. 37stes Jahresfest der evang. Gesellschaft beim evang. Seminar.

30.* 31. 6tes Jahresfest des schweizerischen Alpenklubs in Bern.

31. — Sept. 4. Großer Rath.

Angenommene Gesetze: Ueber Entziehung und Beschränkung des unbeweglichen Eigenthums — Expropriation; Aufhebung der Steuerfreiheit der Einlagen in die Hypothekarkasse; Vereinigung eines Theils der Gemeinde Nadelingen (linkes Aarufer) mit Mühleberg; Stempelgebühren für Viehscheine; Organisation, Bestand und Besoldung des Landjägerkorps; Reorganisation der Thierarzneischule; Beitritt zum Konkordat betr. Heirathen von Schweizern im In- und Auslande. — Wegen bevorstehender Verathung eines neuen Gesetzes über das Wirthschaftswesen soll pro 1869 keine neue Festsetzung der Normalzahl der Wirthschaften stattfinden. — Wahl einer Fünfzehnerkommission für Vorberathung des Gesetzes über Ausführung des § 6, Ziffer 4 der Verfassung

August.

(V o l l s a b s t i m m u n g e n , R e f e r e n d u m). — N a c h =
k r e d i t v o n 7000 F r. f ü r T h o r b e r g b e w i l l i g t , d a g e g e n
18,500 F r. f ü r U n t e r h a l t d e r S t a a t s g e b ä u d e u n d D o =
m ä n e n , 20,000 F r. f ü r B e i t r ä g e a n S c h u l h a u s b a u e n ,
3000 F r. f ü r B u r e a u k o s t e n d e r E i s e n b a h n d i r e k t i o n v e r =
w e i g e r t . — I n e r s t e B e r a t h u n g g e n o m m e n d i e G e s e z e
ü b e r d e n H a n d e l m i t g e i s t i g e n G e t r ä n k e n , ü b e r E r h ö h u n g
d e r S u n d e t a g e ; ü b e r B r a n n t w e i n = u n d S p i r i t u s f a b r i =
k a t i o n (F o r t s .) . —

- Die Zeitungen berichten von der Entdeckung und Ausbeutung eines Lagers der prächtigsten schwarzen Krystalle am Galenstock (Tiefengletscher) durch Männer aus Guttannen. Eine Sammlung der schönsten Exemplare kam in der Folge durch Schenkung des Hrn. Großrath Friedr. Bürki auf das Berner-Museum.

September 8. In Bern stirbt Albr. Gottl. Benoit,
d. J. der älteste Bernburger.

Er war den 28. März 1775 geboren. Schon mit 16 Jahren trat er in holländische Dienste; 1798 war er Adjutant des Generals von Büren. Als Hauptmann der Elitecompagnie der Worber machte er die Gränzzüge von 1805 und 1809 mit; 1815 wurde er Oberstlieutenant, 1816—1831 war er Mitglied des souver. Rathes, dann zog er sich in den Privatstand zurück.

9. Solennität in Bern.

11.* — 15. Schweizerische Viehausstellung in Langenthal; 303 Stücke prämiert mit 28,400 Fr.

22. — 26. Zweiter Congreß der sog. „Friedens- und Freiheitsliga im Großrathssaale zu Bern (der erste fand 1867 in Genf statt). Trafanden: 1. Stehende Heere oder Nationalmilizen oder allgemeine Entwaffnung? 2. Oekonomische und soziale Frage. 3. Trennung von Kirche und Staat. 4. Ausföhrung des föderativen Princips in den europäischen Staaten.

September.

26. 27.* 28. Blumen- und Produktausstellung des bern. Gärtnervereins in der Reitschule.
- 27.* — 30. Jahresfest des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins in Interlaken.
- 27 ff. Furchtbare Wassernoth, besonders im sanktgallischen und graubündnerischen Gebiete des Rheins und im denjenigen des Tessin. Der Gesamtschaden wurde auf mehr als 14 Mill. Fr. berechnet; 50 Menschen verloren das Leben. An Liebesgaben flossen circa 3 Mill. Fr., davon $\frac{2}{3}$ aus der Schweiz. Das Hülfscomite zu Bern nahm in Baar ein 83,712 Fr., an Effekten 283 Stück. —
30. Versammlung des Kantonalpfarrvereins in Biel. Dekan Ziegler referirt über die Frage der Civilregister.

„ Einwohnergemeinde in Bern.

Der Bau eines Schulhauses im Sulgenbach beschlossen (Devissumme 135,000 Fr.). — An der Mädchenabtheilung der Mattenschule eine 6te Klasse errichtet. — Der Gemeinderath beauftragt, untersuchen zu lassen, ob und wie öffentliche Brunnen in der Corrairie erstellt werden könnten. — Für Korrektion der untern Altenbergstrasse 7200 Fr. bewilligt. — Ausdehnung der öffentl. Gasbeleuchtung auf die Corrairie beschlossen. Rabatte für größern Gasconsum festgesetzt. — Bewilligung eines jährlichen Beitrags von 1000 Fr. an die Kosten der Poliklinik. — Die **örtliche Armenpflege** wird auf 1. Jan. 1869 dem bisherigen freiwilligen Armenverein von der Gemeinde abgenommen; Reglement für dieselbe. — Kreditbewilligung zu Erstellung eines Grabmals für Hrn. Ziegler (s. 25. Nov. 1867). — Remuneration der Mitglieder des Sittengerichts.

Oktober 1. Eröffnung einer Einwohnerkrankenkasse für die Gemeinde Bern, welche auch weibliche Mitglieder annimmt. Präsident der Direktion: Dr. Stöpel, der Verwaltung: Amtsnotar Bossart. Ende Jahres schon über 500 Mitglieder.

Oktober.

9. Geschäftsöffnung des neugegründeten Konsumvereins in Bern.
17. Versammlung des Vereins bernischer Gymnasiallehrer in Biel.
20. 21. Fest der „Helvetia“ in Langenthal.
- 25.* Großrathswahl in Bern, ob. Gem., für v. Wattenwyl-Guibert. Gewählt im 2. Skrut. Apotheker Lindt mit 548 St. (Baumeister Konrad 503 St.).
- 28./29. Stirbt Oberstlieutenant Friedr. Rud. von Stürler von Hursellen, dritter Sohn des Rathsherrn Carl Emanuel, geb. 1785.
Er war Oberamtmann von N.-Simmenthal 1816, Appellationsrichter 1822, a. v. Regierungsstatthalter im Oberhasle 1825; Oberamtmann von Bern 1829. Mit 1831 vom politischen Schauplatz abtretend, war er nur noch in den städtischen Beamtungen thätig als Gem.-Rath (seit der Einführung der Einwohner-Gem., 1832, bis 1848) und Präsident der Polizeikommission (bis 1843).
30. 31. Schulsynode in Bern.
Stämpfli: Ueber die Militärpflichtigkeit des Lehrers (und zwar so sehr **pro**, daß eine Vorstellung an den Gr. Rath in diesem Sinne beschlossen wurde). — Bericht der Vorsteherchaft. — In dieselbe gewählt die Bisherigen, mit Ausnahme des eine Wiederwahl ablehnenden Egger; für ihn Pfr. Grütter; Präsident: Rüegg. — Kyser: Ueber Methode und Stoff des Religionsunterrichts in den Primarschulen (eine Revision der religiösen Lehrmittel für wünschbar erklärt; die Zeit sei aber dazu noch nicht geeignet).
31. Erste Probe mit dem Springbrunnen vor dem Bürgerhospital zu Bern.

November 8.* Volksversammlung in der Kavalleriekaserne, veranstaltet vom allg. Arbeiterverein der Stadt Bern im Interesse der Progressivsteuer. Etwa 450 Anwesende.

November.

21. Hochschulfest. Müller: Ueber die Bedeutung Schleiermachers für das religiöse, kirchliche und sittliche Leben (in festlicher Erinnerung an Schleiermachers 100jährigen Geburtstag, der auch in andern Kreisen gefeiert wurde).

„ Zu Metenwyl bei Mueggisberg stirbt Ulr. Hirschi im Alter von 103 Jahren.

22.* Eine Anzahl Soldaten verschiedener Waffengattungen gründet in Bern eine allgemeine Militärschützengesellschaft.

23. — Dez. 5. Großer Rath.

Wahlen: Zu Ständeräthen pro 1869: N.-N. Weber, Fürspr. Sahli (mit 106 St.; Gust. König, bish., 95 St.); für Seftler bis Ende 1868: Sahli; für König: N.-N. Weber. — In 2ter Berathung angenommen das Gesetz über die Hundetaxe (Erhöhung auf Fr. 5—10 statt einfach Fr. 5). — Vershoben die Gesetze über das Wirthschaftswesen, (ausgedehntere) Benutzung der Burgergüter, Staatsbahnbetrieb. — Dekret zum angenommenen Chefonkordat (s. S. 358). — Erste Berathung der Gesetze über das Spielen, über Aufenthalt und Niederlassung der Kantonsbürger, über Ausführung von § 6, Z. 4 der Staatsverfassung (Referendum), wobei der Antrag Karrer-Gonzenbach, das Volk nur dann abstimmen zu lassen, wenn der Gr. Rath oder 4000 Bürger sich dafür aussprechen, mit 54 gegen 128 St. in Minderheit bleibt. — Das Gesetz über die Volksabstimmungen und öffentlichen Wahlen (Aufhebung des Obligatoriums, Wahlurnensystem, größere Wahlkreise) mit 57 gegen 46 Stimmen im Sinne der Kommissionsminderheit (Gonzenbach) an den Reg.-Rath zurückgewiesen zur Beseitigung des Wahlurnensystems und Aufnahme einer neuen Wahlkreiseintheilung. — **Staatsverwaltungsbericht** pro 1867. Eine Menge von Postulaten der Staatswirthschaftskommission werden genehmigt (promptere Behandlung der erheblich erklärten Anzüge etc. etc.). Hinsichtlich der Finanzlage aber wird nach Antrag der Regierung sowohl von dem durch den Finanzdirektor gewünschten Anleihen, als von der durch die St.-Wirthsch.-Kom. vorgeschlagenen Steuererhöhung abstrahirt. — Genehmigung der **Staatsrechnung** pro

November.

1867. Defizit 862,800 Fr. — Ordentl. **Budget** pro 1869. Ueber 6 Mill. Fr. Einnahmen und Ausgaben. Defizit 81,737 Fr. — Außerordtl. Budget, Amortisation des Bauanlehens von 1863, das auf 1. Jan. 1869 noch 1,550,000 Fr. beträgt, und an welchem 240,000 Fr. zurückzuzahlen sind. — Staatsbahnbudget. Einnahmen: 1,105,310; Ausgaben 788,840 Fr.; bleiben zur Bezahlung der 797,000 Fr. betragenden Anlehenszinsen 316,470 Fr. — Bericht der Baudirektion über Verwendung des Kredits pro 1869 für Straßenbauten (u. A. für die Grindelwaldstraße 98,000 Fr. angesetzt). An speziellen Krediten für Straßenbauten 108,200 Fr. bewilligt. — Nachkredite 33,663 Fr. — Die Kommission zur Berichterstattung über die Grundlagen der einheitlichen Civilgesetzgebung wird ermächtigt, sich bis auf 30 Mitglieder zu verstärken. — Anzug von Tavel auf Kassation der Beschlüsse des Reg.-Raths, wonach die Pächter der Einkommensteuer unterworfen und gewissen Klassen von Beamten 10 % Abzug als Gewinnungskosten gestattet wurden, erheblich erklärt.

Dez. 7. — 23. Bundesversammlung.

Wahlen: Bundespräsident: Welti; Vicepräsident: Muffy. Bundesgerichtspräsident: Carlin; Vicepräsident: Weber (Luzern), im 3ten Skrut. mit 71 Stimmen. — Handelsvertrag mit Oesterreich. — Verträge mit Italien (1. Handelsvertrag; 2. Vertrag zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigenthums; 3. Niederlassungs- und Consularvertrag; 4. Auslieferungsvertrag). — Nachtrag zum Auslieferungsvertrag mit Bayern. — Postvertrag mit Großbritannien. — Nachtrag zum Postvertrag mit Belgien. — Konzession für die Bahnen Chiasso-Lugano und Locarno-Bellinz-Biasca, desgleichen für Winkel-Herisau. — Genehmigung einer genferischen Verfassungsbestimmung (betreffend Errichtung eines allgemeinen Spitals). — Zusätze zur Genferkonvention vom 22. Aug. für Verbesserung des Looses der im Kriege Verwundeten. — Im Konflikt zwischen der Geistlichkeit und Regierung von Schaffhausen die von letzterer bestrittene Kompetenz des Bundesgerichts anerkannt. — In Betreff des Konfliktes zwischen Zürich und Thurgau wegen Kirchen- und Schulhörigkeit des Adorferfeldes vom Bundesrath Bericht verlangt. — Gesetz über Fortsetzung der topographischen Aufnahmen und Publikation derselben im Maßstabe von 1 : 25,000. — Das Gesetz über persönliche Bewaffnung

Dezember.

der Spezialwaffen geht, wegen Anfechtungen im Ständerath zu neuer Begutachtung an den Bundesrath zurück. — Beschluß über Einführung eines neuen Exerzierreglements für die eidgen. Truppen. — Für Wasserversorgung der Militär-Anstalten in Thun 68,000 Fr., für Ergänzungsbauten an der Kaserne in Thun 35,000 Fr. bewilligt. — Nachkredite: 1,082,059 Fr. (Postverwaltung 303,600 Fr., Laboratorium 650,000 Fr. etc.). — Die Petition des schweiz. Juristenvereins um Revision der Bundesverfassung zum Zwecke größerer Einheit in der Civilgesetzgebung wird vom Nationalrath dem Bundesrath zur Antragstellung zugewiesen. — **Budget** pro 1869. Einnahmen über 21 Mill., Ausgaben über 22 Mill. Fr.; Defizit über 450,000 Fr.; Planta greift energisch das immer mehr um sich fressende Militärbudget an und will bestimmte Gränzen setzen, dringt aber nicht durch. —

9. Bürgergemeinde in Bern.

Käufe und Verkäufe. — Liebesgabe an die Wasserbeschädigten. — Jahresbeitrag (7000 Fr.) an die Realschule. — Die Kostgelder der Waisenhauszöglinge auf 200 Fr. für die Knaben und 150 Fr. für die Mädchen (statt 182 und 145 Fr.) festgesetzt, entgegen den Anträgen von Burgerrath und Waisenhausdir., welche auf 250 und 200 Fr. gehen wollten; es standen 95 gegen 67 St. — Ueber Abänderungen in Betreff der Abgabe des Bürgerholzes lag ein gedruckter Bericht des Burgerraths vor: Antrag 1 (Erhöhung der Einlösungstaxen) wurde mit 57 gegen 48 St. verworfen; Antrag 2 (aus dem Feldgut jährlich 8000 Fr. an die Forstkassa zuzuschießen) angenommen. — Rechnungspassationen. — Ins Bürgerrecht aufgenommen: J. Fr. Waiblinger von Tübingen, Schriftseker (Pfistern); Speisewirth H. Roth von Großaffoltern (Schmieden); Metzger Jb. Kräuchi von Münchenbuchsee (Zimmerleuten); Prof. R. Ed. Pfotenhauer von Wittenberg (Mezgern).

11. Einwohnergemeinde in Bern.

Liebesgabe für die Wasserbeschädigten (2000 Fr.). — Definitive Errichtung einer 2ten Kanzleisubstitutenstelle. — Passation der Rechnungen pro 1867 und Ertheilung von Nachkrediten im Betrage von 39,234 Fr. — Für den demissionirenden Vicepräsidenten und 2 Mitglieder des Gemeinderaths gewählt: zum Vicepräsidenten: Gem.=H.

Dezember.

Stuber (bis 1871), zu Gem.=Räthen: Ingenieur von Muralt (bis 1873), alt Reg.=Statth. Kernen und Regt. Brunner-Fischer (bis 1869). — Zieglerhospital-Organisationsreglement (an der Spitze steht eine Direktion von 7—9 Mitgliedern). — Budget und Tellanlage pro 1869 (allgem. Gemeindeverwaltung: 722,377 Fr. Ausgaben, 447,455 Fr. Einnahmen; das Defizit zu decken durch eine Telle von 1 $\frac{0}{100}$ von Grundeigenthum und Kapitalien, 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{100}$ vom Einkommen. Armentwesen: 138,440 Fr. Ausgaben, 68,178 Fr. Einnahmen; das Defizit zu decken durch eine Telle von $\frac{3}{10}$ $\frac{0}{100}$ von Grundeigenthum und Kapital, (45—75 Rp. von 100 Fr. Einkommen). —

12.* Hauptversammlung des Schutzaufsichtsvereins für entlassene Sträflinge in Thun. Generalprokurator Teuscher referirt über die Bezirksgefängnisse als einen wunden Fleck im Staatsleben.

— Während der Session der Bundesversammlung konstituiert sich ein Initiativcomite behufs Fortsetzung der Linie Bern=Langnau durchs Entlebuch nach Luzern.

15. Hauptversammlung des bern. Kantonal-Kunstvereins bei Pfistern. Er hat nun 820 Mitglieder und ein Vermögen von 23,200 Fr.

26. Versammlung im Storch zu Gründung eines „Kredit- und Sparvereins in Bern auf Grundlage der Gegenseitigkeit.“



Die Staatssteuern der Gemeinde Bern betragen:

1 8 6 7.

1)	Grundsteuer zu $1\frac{6}{10}$ ‰	.	.	67,436	Fr.	30	Rp.
2)	Kapitalsteuer ebenso	.	.	127,123	"	52	"
3)	Einkommensteuer						
	I. zu 2. 40 ‰	}	.	197,791	"	45	"
	II. " 3. 20 ‰						
	III. " 4 ‰						
				<u>392,351</u>	Fr.	27	Rp.

1 8 6 8.

1)	Grundsteuer zu 2 ‰	.	.	84,179	Fr.	14	Rp.
2)	Kapitalsteuer ebenso	.	.	162,738	"	34	"
3)	Einkommensteuer						
	I. zu 3 ‰	}	.	275,024	"	96	"
	II. " 4 ‰						
	III. " 5 ‰						
				<u>521,942</u>	Fr.	44	Rp.



Cyklus öffentlicher Vorträge*) von Professoren und Docenten an der Hochschule:

a) im Winter 1866/67:

- 1) und 2) Hagen: Marie Antoinette und die französische Revolution.
- 3) Bolmar: Die Genferhistorienmaler.
- 4) G. Vogt: Ueber Aristokratie und Adel.
- 5) Fischer: Ueber Pflanzenwanderung und Pflanzen-geschichte.

*) Die nachgehends mit einem Sternchen bezeichneten Vorträge sind als eigene Broschüren im Druck herausgekommen.

6) Gelpke: Ueber die religiöse Lebensfrage des Kantons Bern, die Reformfrage, oder über die Principien des Protestantismus.

7) und 8) Pabst: Ueber Gespenster.*

9) Wild: Ueber Wetterprophezeiung.*

b) im Winter 1867/68:

1) Müller: Das Recht der religiösen Bekenntnisfreiheit, seine geschichtliche Entwicklung und seine Consequenzen für Staat und Kirche.

2) Perty: Vertheilung der Thierwelt über die Erde.

3) Hagen: Don Carlos, Infant von Spanien, und das Verhältniß der Schillerschen Dichtung zur Geschichte.

4) Sidler: Ueber die Sonne.

5) Dor: Ueber einige der häufigsten Krankheiten und Formfehler des Auges.*

6) Munzinger: Eine geschichtliche und social-politische Studie über Erbrecht.

7) Klebs: Entwicklung und gegenwärtiger Standpunkt der Heilkunde.*

8) Immer: Der Unsterblichkeitsglaube im Lichte der Geschichte und der gegenwärtigen Wissenschaft.*

9) Munk: Ueber das Wesen der Homöopathie.* Dieser Vortrag veranlaßte eine scharfe Gegenschrift von Dr. Schädler in Bern: „Die Homöopathie vernichtet durch Herrn Prof. Dr. Munk,“ worauf Letzterer replicirte in der Schrift: „Die Homöopathie und die Homöopathen“, aber nochmals seine Abfertigung fand in Schädlers „Die Homöopathie und ihre Feinde.“ Für die Homöopathie trat namentlich auch der seit 1. Januar 1868 erscheinende „Dorfdoktor“ in die Schranken.

c) im Winter 1868/69 hielt Prof. Aebly eine Reihe öffentlicher Vorträge über den Menschen.

~~~~~  
Cyklus öffentlicher Vorträge von Predigern in Bern:

a) im Winter 1866/67:

1) und 2) Baggesen: Der religiöse Pantheismus der orientalischen Religionen.

- 3) von Greyerz: Johannes Huß.
- 4) Bernard: Le piétisme à Berne à la fin du 17ième siècle.\*
- 5) Güder: Gibt es eine übernatürliche Offenbarung?
- 6) Gerber: Ein Gang durch's Alte Testament.
- 7) von Muralt: Ein Gang durch's Neue Testament an der Hand der ältesten Kirchenlehrer.

b) im Winter 1867/68:

- 1) von Muralt: Die Märtyrer von Lyon.
- 2) Haller: Wolfgang Musculus.
- 3) Baggesen: Das apostolische Symbolum.\*
- 4) Bernard: Samuël Lucius.
- 5) von Greyerz: Joh. Casp. Lavater.\*
- 6) Trechsel: Monio Baleario und die Reformation in Italien.
- 7) Rüetschi: Der Prophet Jeremias.\*
- 8) Güder: Ueber das Wunder.\*
- 9) Immer: John Bunyan und seine Zeit.

c) im Winter 1868/69:

- 1) Rüetschi: Ninive und seine Geschichte — zur Erläuterung der Bibel.\*
- 2) Güder: Herodes der Große und die politischen Verhältnisse Judäas zur Zeit der Geburt Christi.
- 3) Bernard: Profession de foi du Vicaire Savoyard.
- 4) von Muralt: Die Reformatoren vor der Reformation, besonders in der Schweiz.
- 5) Rohr: Der Jansenismus und die Männer und Frauen von Port Royal im 17. Jahrhundert.
- 6) von Greyerz: John Knox und Maria Stuart.
- 7) Hugendubel: Die Religion; ihr unbedingter Werth, ihr Leben im Gemüthe, ihr Verhältniß zur Offenbarung.
- 8) und 9) Baggesen: Der Apostel Johannes; a) sein Umgang mit Jesu; b) sein späteres Leben und seine Schriften.\*

